## Inhalt

	Vorwort Zur Einleitung Forschungsstand Methodik und Quellenlage	1 5 9 13
I	Historischer Kontext: Voraussetzungen zur Instrumentalisierung von Musik in der Sowjetunion und DDR	17
1	Die politisch-ideologische Vereinnahmung von Musik in der Sowjetunion: Musikzensur und Auftragskunst in der Stalin-Zeit	18
2 2.1	Musik und Politik in der DDR Die Voraussetzungen zur Instrumentalisierung von Musik in der	21
2.2	Sowjetischen Besatzungszone Die Stalinisierung der Kunst in der DDR: Zur Übertragung des "sowjetischen Modells"	21 24
II	Zur Kulturpolitik der SED	27
1	Zum Verhältnis von Kunst und Ideologie	28
2 2.1	Zur Kulturpolitik der SED in Halle (Saale) Die Organisierung der politischen Einflussnahme und Umsetzung kulturpolitischer Direktiven der SED in Halle	32 33
2.2	Zur politischen Instrumentalisierung der Georg-Friedrich-Händel- Gesellschaft	38
2.2.1 2.2.2	Die Hallische Händel-Gesellschaft Die Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft	39 42
3 3.1 3.2	Die 'humanistische Erberezeption' am Beispiel Georg Friedrich Händels Ursprung und Begriffsbestimmung Zur 'Erbe'-Politik am Beispiel Georg Friedrich Händels	48 48 52
4	Zur Substituierung des Barock-Begriffs	56
5	Exkurs 'Ästhetische Bildung und Erziehung': Zur Vermittlung musikalischer Inhalte	62
III	Politisch-ideologische Repräsentation im Auftrag der SED: Die Händel-Festspiele (1952–1989) in Halle	67
1 1.1	Politische Konzeption und ideologische Prägung Exkurs: Arbeiterfestspiele in Halle	68 82
2 2.1	Zur politisch-ideologischen Bewertung von Händel-Opern- und -Oratorienaufführungen im Rahmen der Händel-Festspiele Annotationen zur historischen Aufführungspraxis'	84 100
2 2.1		

IV	Interpretationsanalysen	107
1 1.1	Zur Interpretation der Oratorien Georg Friedrich Händels Zur ideologischen Konzeption und politischen Instrumentalisierung der	108
1.2	Oratorien Händels in der DDR Zum musikpraktischen Umgang mit Händels Oratorien am Beispiel der	109
1.2	Messias-Aufführung (1959) unter Leitung von Helmut Koch	120
2	Operninszenierungen zu den Händel-Festspielen in der DDR	128
2.1	Auftakt der 'Händel-Renaissance': <i>Alcina</i> (1952)	129
2.1.1	Die Übersetzungsmethode Herbert Kochs	131
2.1.2	Dramaturgische Eingriffe	134
2.2	Die Festigung der 'künstlerischen Methode', exemplifiziert an <i>Poros</i> (1956)	139
2.2.1	Heinz Rückerts Verfahren der 'Durchtextierung'	139
2.2.2	Dramaturgische Eingriffe	152
2.2.3	Die musikpraktische Umsetzung als Bestandteil eines Dramatisierungs-	
	konzeptes	153
2.2.4	Exkurs: Die Göttinger Händel-Renaissance	156
2.3	Ansätze einer Neuorientierung in <i>Agrippina</i> (1967)	158
2.3.1	Loslösende Tendenzen in der 'Durchtextierung'	159
2.3.2	Dramaturgische Eingriffe	162
2.3.3	Musikpraktische Umsetzung	163
2.4	Ein Neubeginn mit Grenzen: Thomas Sanderlings und	
	Wolfgang Kerstens <i>Ariodante</i> (1971)	165
2.5	Jahre des Umbruchs: Die Ära Christian Kluttigs und Peter Konwitschnys	168
2.5.1	Zur Regie–Konzeption von <i>Floridante</i> (1984)	168
2.5.2	Musikpraktische Umsetzung	174
	Zusammenfassung	177
	Verzeichnisse	183
I	Quellenverzeichnis	184
1	Texte	184
	a) gedruckte Primärliteratur	184
	b) ungedruckte Primärliteratur	196
2	Musikalien	206
	a) gedruckte Klavierauszüge	206
	b) handschriftlich eingerichtete Klavierauszüge	206
	c) Partituren	206
3	Tonträger	207
4	Videomitschnitte	207
II	Literaturverzeichnis	208
	Abkürzungsverzeichnis	217
	Anhang	219
	Anhang I Textdokumente	220
	Anhang II Notendokumente	291
	Personen-, Orts- und Werkregister	325